



PRESSEMITTEILUNG des ALV M-V vom 10. Februar 2021

Arbeitslosenverband mahnt Zukunftsrat, Belange Langzeitarbeitsloser nicht zu vergessen

Nach der Videokonferenz des Zukunftsrates des Landes mit Vertretern der Wirtschaft und der Kommunen sowie der Vereine und Verbände im Land am vergangenen Montag mahnt der Vorsitzende des Arbeitslosenverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Jörg Böhm, die Belange von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern im Land bei der Aufstellung der Empfehlungen des Zukunftsrates nicht zu vergessen.

„Der Ansatz und die Arbeit des Zukunftsrates für unser Land sind wichtig und die Videokonferenz am vergangenen Montag war interessant, anregend und aufschlussreich. Die nächste Landesregierung muss die Hinweise des Zukunftsrates aufgreifen und der Bevölkerung einen Master-Plan für das Land vorstellen, aus dem hervorgeht, wo Mecklenburg-Vorpommern in zehn Jahren stehen soll. Dazu gibt es schon heute viele Ideen.

Wenn der Zukunftsrat Mitte März seine Arbeit beendet und danach der Landesregierung und der Öffentlichkeit vorstellt, erwarte ich, dass auch die Belange, Sorgen und Nöte, aber auch das Potenzial, dass in arbeitslosen Menschen in unserem Land steckt, im erforderlichen Maß Berücksichtigung finden. Der Arbeitslosenverband hat dazu eine Stellungnahme abgegeben. Insbesondere müssen Armut und Bildungsbenachteiligung durch Hartz IV beendet und allen Langzeitarbeitslosen, die arbeiten können und wollen, adäquate Arbeitsangebote unterbreitet werden. Dafür könnte Mecklenburg-Vorpommern eine Modellregion werden.“ erklärt der Vorsitzende des Landesverbandes Jörg Böhm.

V.i.S.d.P. Jörg Böhm, Tel. 0176 – 20 522 612

**Die Stellungnahme für den Zukunftsrat ist als Anlage folgend beigefügt.
Sitzung des Zukunftsrates Mecklenburg-Vorpommern am 08. Februar 2021**

Statement des Arbeitslosenverbandes M-V zu den drei vorgegebenen Leitfragen:

1. Was ist Ihr wichtigstes Zukunftsziel für ein nachhaltiges M-V 2030?

Das wichtigste Zukunftsziel aus Sicht des Arbeitslosenverbandes besteht zum einen in der

- ⤴ **Sicherung eines die Existenz und Teilhabe sichernden Einkommens für alle Familien und Haushalte mit und ohne Arbeit und somit in der Abschaffung der finanziellen Armut von Familien und Einzelpersonen (Privathaushalte) in M-V;**
- ⤴ **Sicherung einer guten Bildung und gleicher Bildungschancen für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unabhängig von Herkunft und Einkommen;**
- ⤴ **Sicherung einer Teilhabe am Arbeitsleben, zum Beispiel auch durch öffentlich geförderte Beschäftigung für langzeitarbeitslose Frauen und Männer.**

2. Wo sehen Sie das größte Potential für M-V?

Neben der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung des Landes sehen wir das größte Potenzial in der Sicherung der schulischen, beruflichen und universitären Bildung sowie in der Hebung des Arbeitskräftepotenzials bei arbeitslosen und langzeitarbeitslosen, aber auch bei zugewanderten Personen durch die Erreichung der unter Punkt 1. aufgeführten Ziele.

3. Was brauchen Sie zur Aktivierung dieses Potentials?

- ⤴ **Die Existenz und Teilhabe sichernde Löhne und Gehälter sowie Lohnersatzleistungen, die in der Folge auch zu armutsfesten Renten im Alter führen, sind eine Voraussetzung.**
- ⤴ **Eine gute schulische, berufliche und universitäre Ausbildung, die auf der notwendigen finanziellen und personellen Basis fußt, ist eine weitere Voraussetzung.**
- ⤴ **Eine sanktionsfreie Arbeitsvermittlung, die die Stärken der Arbeitssuchenden in den Vordergrund stellt und deren Schwächen berücksichtigt, sowie entsprechende Arbeitsangebote auch im öffentlich geförderten Bereich, zum Beispiel bei Beschäftigungsträgern, Vereinen und Verbänden, die entsprechend finanziert werden muss, sind eine weitere.**
- ⤴ **Darüber hinaus muss die nächste Landesregierung einen Masterplan „M-V 2030“ für die nächsten zehn Jahre aufstellen, um darzulegen, wo Mecklenburg-Vorpommern in zehn Jahren stehen soll.**

J. Böhm, Vorsitzender